

DANKSAGUNG

Die vorliegende Arbeit ist nur dank der Mitwirkung von vielen Menschen möglich geworden!

In erster Linie bedanke ich mich bei Prof. Dr. habil. Michael Lüthy und Prof. Asta Gröting für ihre wertvollen Hinweise und ihre unermüdliche Betreuung sowie bei Prof. Danica Dakić für ihr uneingeschränktes Vertrauen. Ein ganz herzlicher Dank geht an meine Mitstreiter*innen im Promotionsstudiengang für ihre gewichtige Unterstützung mit zahlreichen Impulsen, Vorschlägen und Kritik. Ein großes Dankeschön möchte ich zudem aussprechen für das gegenseitige Coaching rund um die Künstlerische Forschung. Dieses richtet sich insbesondere an die Mitinitiator*innen der Ausstellung »MORE PLANETS LESS PAIN. Konstellationen künstlerischer Forschung« Francis Hunger, Edith Kollath, Lukas Kretschmer, Jeanne Lefin, Barbara Marcel, Emanuel Mathias, Grit Ruhland, Markus Schlaffke und Katja Marie Voigt sowie an die Kuratorin Anne Brannys, an Prof. Dr. Kai Uwe Schierz und Susanne Knorr von der Kunsthalle Erfurt und an Frank Motz und Ulrike Mönnig von der ACC Galerie Weimar.

Mein besonderer Dank gilt Dr. Rüdiger Loeffelmeier für sein sehr sorgfältiges, einfühlsames und stilvolles Lektorat – er sorgte für Verständlichkeit und Fehlerfreiheit. Seine wertvollen Hinweise, seine Begeisterung und unser Austausch waren immer sehr motivierend.

Drei Jahre lang wurde ich bei meinem Promotionsvorhaben durch ein Stipendium der Thüringer Graduierten-Förderung unterstützt. Dank des Stipendiums konnte ich in dieser Zeit intensiv und konzentriert an meinem PhD-Vorhaben arbeiten. Dafür möchte ich mich ausdrücklich bei der Vergabekommission bedanken sowie auch bei Marion Hensel für ihre Beratung. Außerdem bedanke ich mich bei der Kunstkommission für Kunst im öffentlichen Raum Dresden für die Förderung des Projektes RE-ENACTING OFFENCES und dem Gleichstellungsbüro der Bauhaus-Universität Weimar für die Förderung des Projektes RENOMBRE MOS EL 12 DE OCTUBRE.

Ferner gilt mein Dank den Teilnehmer*innen meiner partizipatorischen Kunstprojekte und den Kooperationspartner*innen, die diese ermöglichten. Vielen Dank an alle, die mir ihre Erfahrungen anvertrauten oder mit ihrer aktiven Beteiligung meine Vorhaben unterstützten!

Ein ausdrücklicher Dank richtet sich an Christiane Mennicke-Schwarz und Robert Thiele (Kunsthaus Dresden), Dr. Katerina Valdivia Bruch, Christoph Ostendorf (CCBA Recife), Simone Zaugg und Pfelder (Kurt-Kurt), Babatunde Agboola, Felipe Cardozo, Angélica Chio, Karoline-Zaida Horstmann, Sead Husic, Mnyaka Sururu Mbora, Anna-Lena Meisenberg, Ana María Millán, Fernando Niño, Claudia Szulc, Leily Tabatabai und Claudia Zea-Schmidt in Berlin; Júlio de Abreu, Maria Augusta, Eveline Maria Bezerra, Tiago Calazans, Lia Letícia, Suely Marilene, Dandara Pagu und Jéssica Paraíso in Recife; Dr. Dirk Fittkau, Uwe Kuhnt, Sandra Ossmann und Liliana Vogler in Dresden; José Lino Albino Barbosa, Marcela Almeida und Jonatan Rodríguez (change.org), Pía Barragán, Daniel Bejarano, María Buenaventura, Oscar Chala, Juliana Flórez, María Paula León, Carlos Eduardo Linares, Juliana Linares, Susana Linares, Mauricio Lombana, Adriana Pineda und Arturo Sanabria in Bogotá.

Zum Schluss möchte ich mich ganz besonders und herzlich bei meiner Familie bedanken, bei meiner Mutter und meinen Geschwistern sowie auch bei ihren jeweiligen Familien für ihr Vertrauen und ihre Liebe, für die guten Tipps sowie für das bedingungslose und jederzeit gewährte Mitfühlen und Midenken. Insbesondere danke ich meiner Schwester Graciela für die tatkräftige Mitwirkung ihrer Grafik-Agentur.

Mein tiefster Dank gilt Roland und Alma Linares für die Unterstützung, für die zahlreichen und inspirierenden Gespräche, für die Ausdauer und für die wichtige Prise Humor, mit der beide immer wieder den Prozess auflockerten. Ich danke euch von Herzen dafür, dass ihr mich regelmäßig erdet und vor allem für das grandiose Glück eurer Liebe!